

Auswertung

Learnattack-Studie „School-Life-Balance und digitales Lernen“

Auftraggeber und Partner

- Auftraggeber: Duden Learnattack
- Umsetzung der Studie (Beratung, Durchführung, Auswertung):
- YouGov Deutschland GmbH

Hinweise zum Sample

- 1.000 Eltern von Schulkindern im Alter von fünf bis 19 Jahren (Deutschland)
- Angaben beziehen sich auf das jeweils älteste Schulkind im Haushalt*
 - Alle Schulformen (Grundschule, Hauptschule, Realschule, Gymnasium, Gesamtschule, sonstige Schulform)
 - Alle Klassenstufen von erster bis (möglicher) 13. Klasse
 - Geschlechterverteilung Schulkinder:
52 Prozent männlich, 48 Prozent weiblich
- Feldzeit: 7. bis 13. Februar 2018

*Auf diese Weise wurde sichergestellt, dass sich die Angaben der Eltern auf jeweils nur ein Schulkind beziehen. Hintergrund: Geschwisterkinder unterscheiden sich (nicht nur) im Lernverhalten mitunter sehr stark voneinander.

Zusammenfassung

Reizthema School-Life-Balance: Wie viel Kind können Kinder noch sein?

- Die School-Life-Balance von Schülerinnen und Schülern ist nach Angaben der befragten Eltern heute geringer als zu ihrer eigenen Schulzeit.
 - 54 Prozent geben an, dass ihrem Kind weniger Freizeit zur Verfügung steht als während ihrer eigenen Schulzeit. Lediglich 18 Prozent behaupten das Gegenteil.
 - 39 Prozent der befragten Eltern sind außerdem der Meinung, dass ihrem Kind nach der Schule (eher) nicht genug Zeit für Freunde, Familie und Hobbys bleibt.

- Fast ebenso viele Eltern (37 Prozent) sagen, dass ihr Kind wegen Stress in Schul- und Lernalltag schon einmal auf ein Hobby verzichten musste.
 - 69 Prozent geben an, dass ihr Schulkind im Schul- und Lernalltag ein gewisses Maß an Stress empfindet.
 - „Schuld“ daran ist laut Angaben der Eltern insbesondere der Leistungsdruck in der Schule oder Leistungskontrollen und Hausarbeiten.
 - Zwei Fünftel der befragten Eltern geben an, dass Schul- und Lernstress im Alltag zu Streitigkeiten mit ihren Kindern führen.
 - Auch die School-Life-Balance vieler Eltern scheint nicht ausgewogen zu sein: 46 Prozent geben an, sich selbst bei der Unterstützung ihres Kindes im Lernalltag gestresst zu fühlen.
- Hausaufgaben gehören laut vielen Eltern zu den Stresstreibern in Bezug auf die School-Life-Balance ihrer Kinder.
 - 78 Prozent der Schulkinder bekommen nach Angaben der Eltern mindestens drei- bis viermal pro Woche Hausaufgaben auf.
 - Das Thema „Hausaufgaben“ polarisiert: 45 Prozent der Eltern sind der Meinung, dass ihre Kinder nach der Schule insgesamt zu viel Zeit für Lernen und Hausaufgaben aufbringen müssen. 52 Prozent halten dagegen.
 - Dennoch plädieren zwei Drittel der befragten Eltern gegen die Abschaffung von Hausaufgaben, ein knappes Drittel ist jedoch dafür.

Digitalisierung des Lernalltags: Fluch oder Segen?

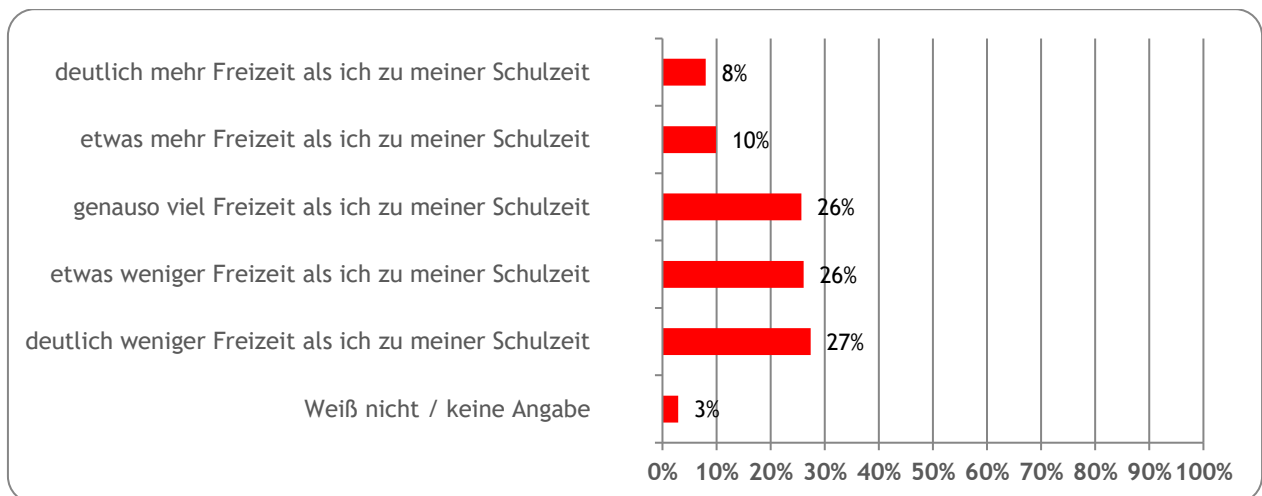
- Das Internet gehört inzwischen zum Lernalltag vieler Schulkinder dazu. 59 Prozent der befragten Eltern lassen Ihre Kinder Lernangebote aus dem Internet nutzen, wobei die Bereitschaft hierzu im Verlauf der Schulzeit tendenziell steigt.
 - Insbesondere den Computer empfinden Eltern (eher) als Unterstützung im Lernalltag ihrer Kinder (50 Prozent). Für 42 Prozent überwiegt die Ablenkungsgefahr.
 - Anders sieht es beim Smartphone aus: 71 Prozent empfinden Smartphones (eher) als Ablenkung im Lernalltag ihrer Kinder. Die Mehrheit der „Skeptiker“ bleibt tendenziell über alle Klassenstufen hinweg bestehen.
 - Als häufig genannter Grund, weshalb ihre Kinder nur selten oder eher selten online lernen, geben Eltern die hohe Ablenkungsgefahr im Internet an.
 - 53 Prozent aller Eltern treffen mit ihrem Kind Absprachen in Bezug auf das Lernen mit Computer, Smartphone oder Tablet, besonders häufig sind zeitliche Limits (49 Prozent).

- 35 Prozent der Eltern sind der Meinung, sie selbst seien am besten geeignet, Schulkindern den richtigen Umgang mit neuen Medien zu lehren. Es folgen die Lehrer mit 25 Prozent. Gleichzeitig fühlt sich ein Großteil der Eltern in der Lage, ihre Kinder dabei zu unterstützen (82 Prozent „ja“ bzw. „eher ja“).

Hinweis: Aussagen in grauer Schrift beziehen sich im Folgenden auf Teilmengen der genannten Stichprobe, sodass diese lediglich als Tendenzen gewertet werden können.

Thema „School-Life-Balance“

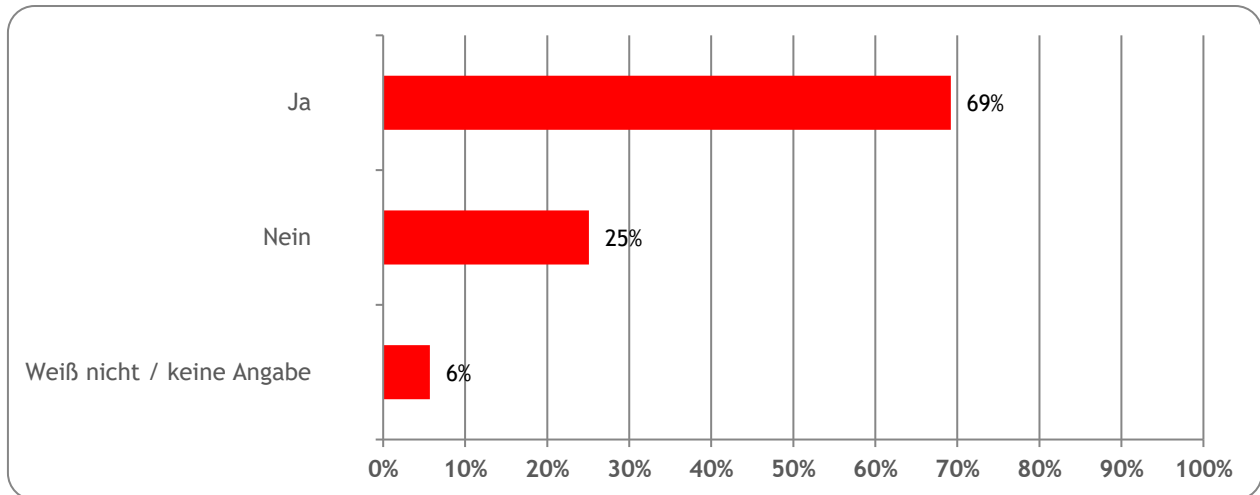
Frage: Im Vergleich zu Ihrer eigenen Schulzeit: Steht Ihrem Kind im Vergleich mehr oder weniger Freizeit zur Verfügung? Mein Kind hat heute...



Basis: Alle Befragten (1.000)

- *Mit 54 Prozent gibt mehr als die Hälfte der Befragten an, dass ihrem Kind im Vergleich zum eigenen Schulalltag (etwas) weniger Freizeit zur Verfügung steht.*

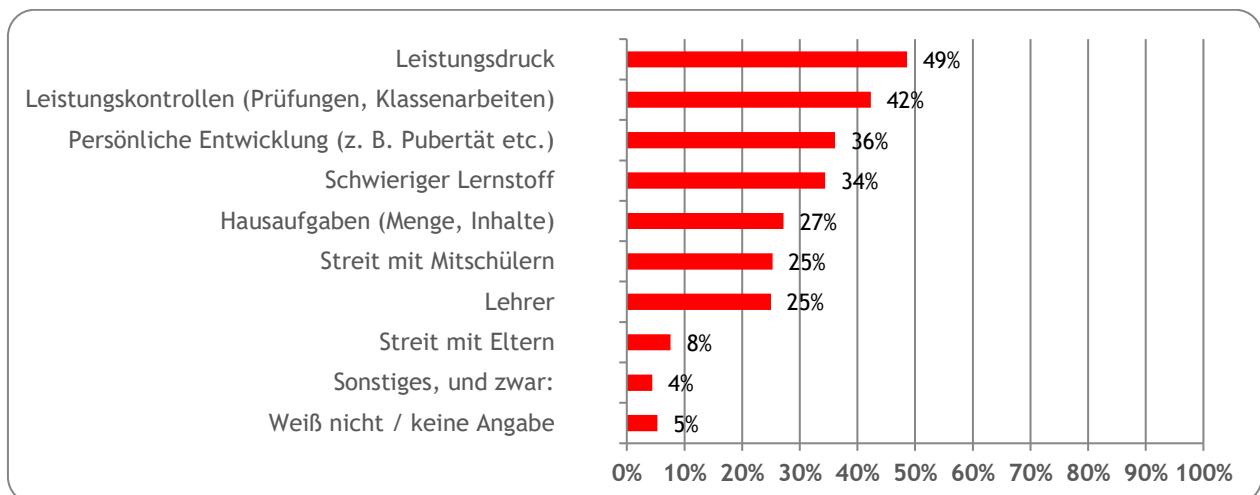
Frage: Glauben Sie, dass Ihr Kind im Schul- und Lernalltag ein gewisses Maß an Stress empfindet?



Basis: Alle Befragten (1.000)

- 69 Prozent der Schulkinder empfinden nach Angaben ihrer Eltern im Schul- und Lernalltag ein gewisses Maß an Stress.
 - Von jenen Befragten (n=692) geben wiederum 71 Prozent an, dass ihr Kind häufig oder sehr häufig im Schul- und Lernalltag gestresst ist.

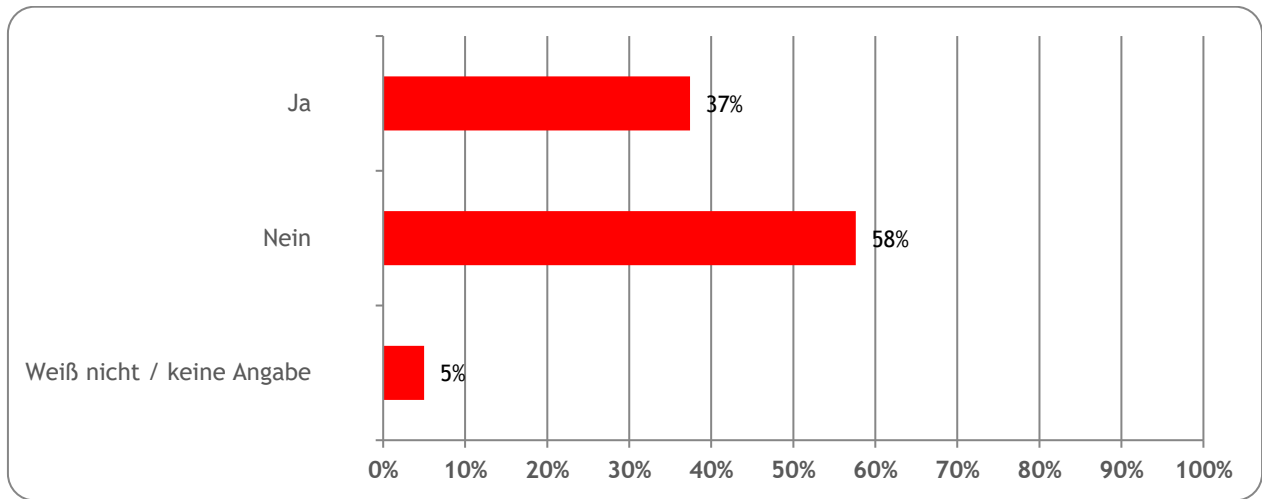
Frage: Was sind Ihrer Meinung nach die drei größten Stressfaktoren im Schul- und Lernalltag Ihres Kindes? (Mehrfachnennung möglich, max. 3 Antworten)



Basis: Alle Befragten (1.000)

- *Angesichts der vorgeschlagenen Optionen führen Eltern den Stress ihrer Kinder im Schul- und Lernalltag überwiegend auf den Leistungsdruck in der Schule zurück.*

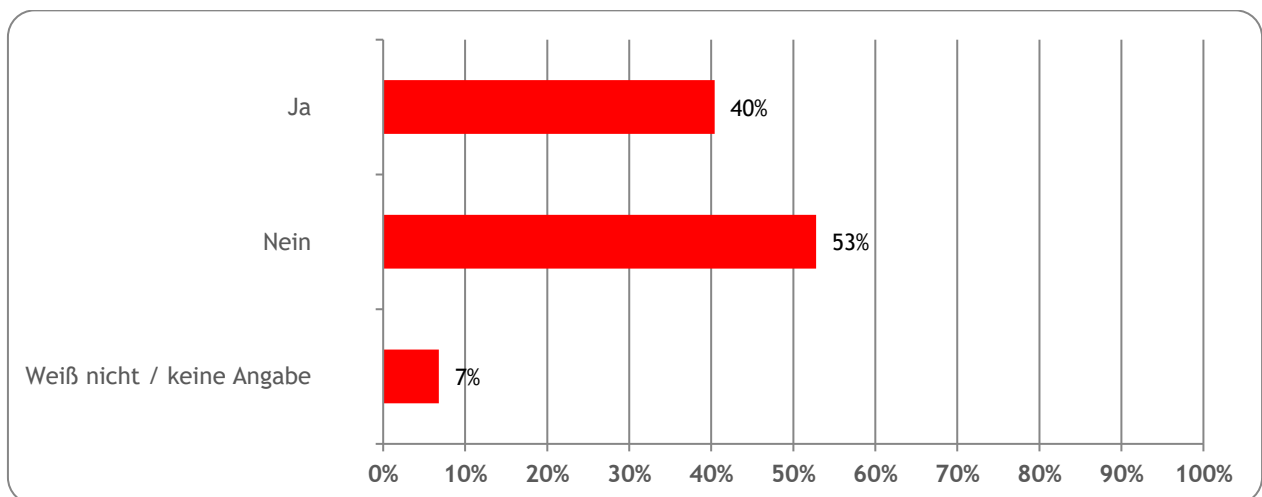
Frage: Musste Ihr Kind schon einmal auf ein Hobby verzichten, weil der Stress in Schul- und Lernalltag zu groß wurde?



Basis: Alle Befragten (1.000)

- *Laut Angaben der Eltern führte Stress in Schul- und Lernalltag bei mehr als jedem dritten Kind schon einmal dazu, dass das Kind auf ein Hobby verzichten musste.*

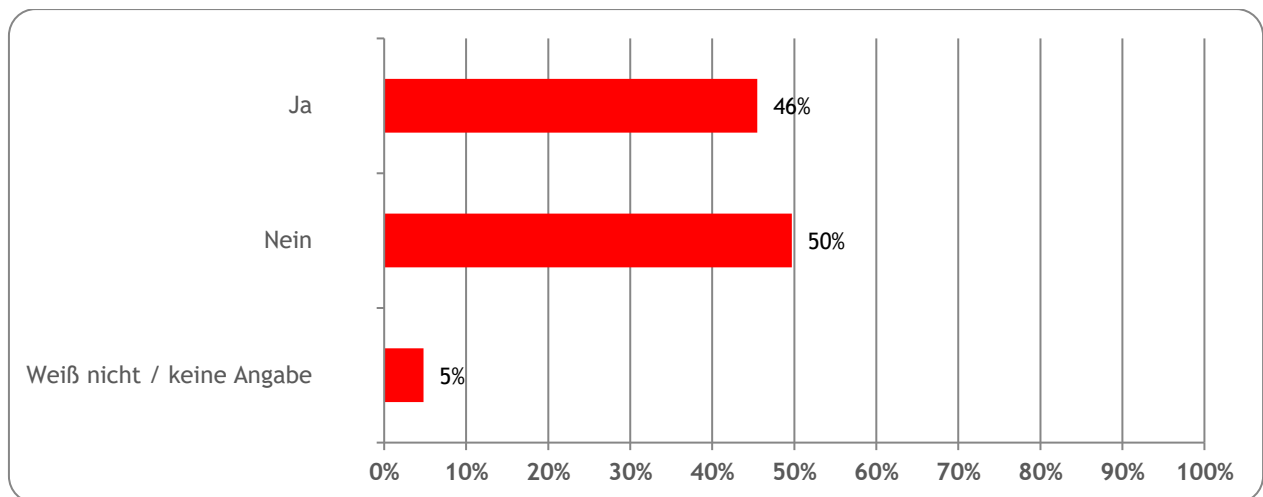
Frage: Wenn Sie an Ihren Alltag mit Ihrem Schulkind denken – führen Schul- und Lernstress zwischen Ihnen und Ihrem Kind zu Streitigkeiten?



Basis: Alle Befragten (1.000)

- 40 Prozent der befragten Eltern begeben an, dass Schul- und Lernstress im Alltag zu Streitigkeiten mit ihren Kindern führen.
 - Von jenen Befragten (n=404) geben wiederum acht Prozent an, dass es beinahe täglich zu derartigen Streitigkeiten kommt. Bei 33 Prozent ist dies mehrfach pro Woche der Fall, bei 26 Prozent etwa einmal pro Woche.

Frage: Empfinden Sie persönlich ein gewisses Maß an Stress in Bezug auf die Unterstützung Ihres Kindes im Lernalltag?

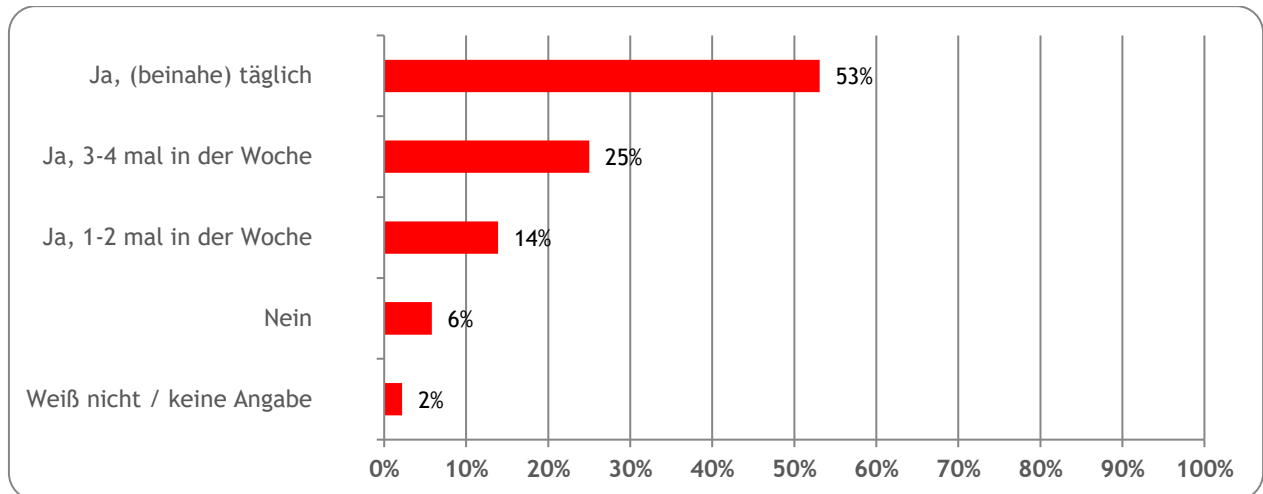


Basis: Alle Befragten (1.000)

- Das Thema „School-Life-Balance“ betrifft scheinbar nicht nur die Schüler selbst. Auch die Hälfte der befragten Eltern empfindet Stress in Bezug auf die Unterstützung ihres Kindes im Lernalltag.

Thema „Hausaufgaben“

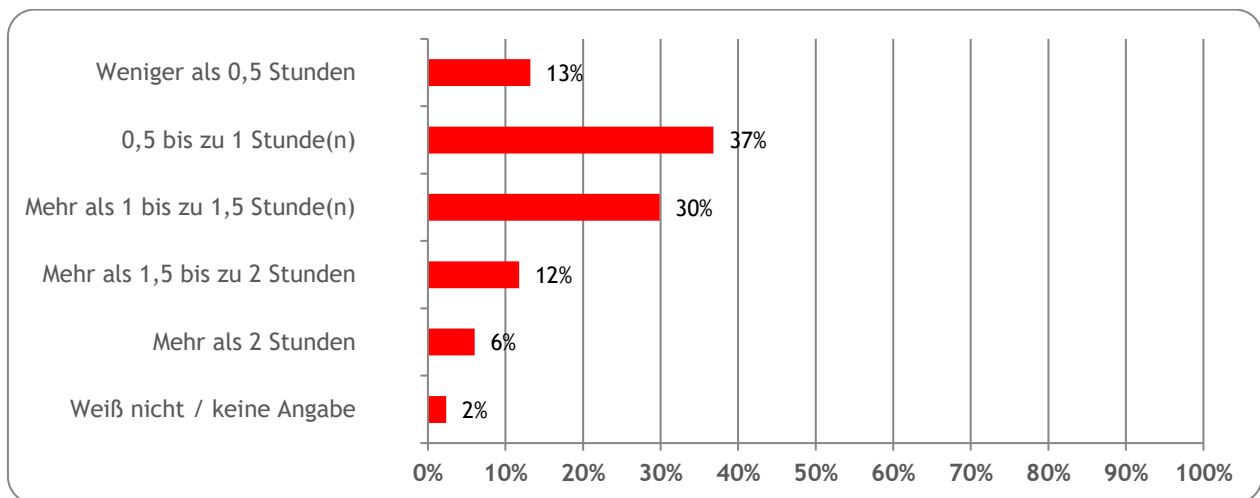
Frage: Bekommt Ihr Kind Hausaufgaben auf?



Basis: Alle Befragten (1.000)

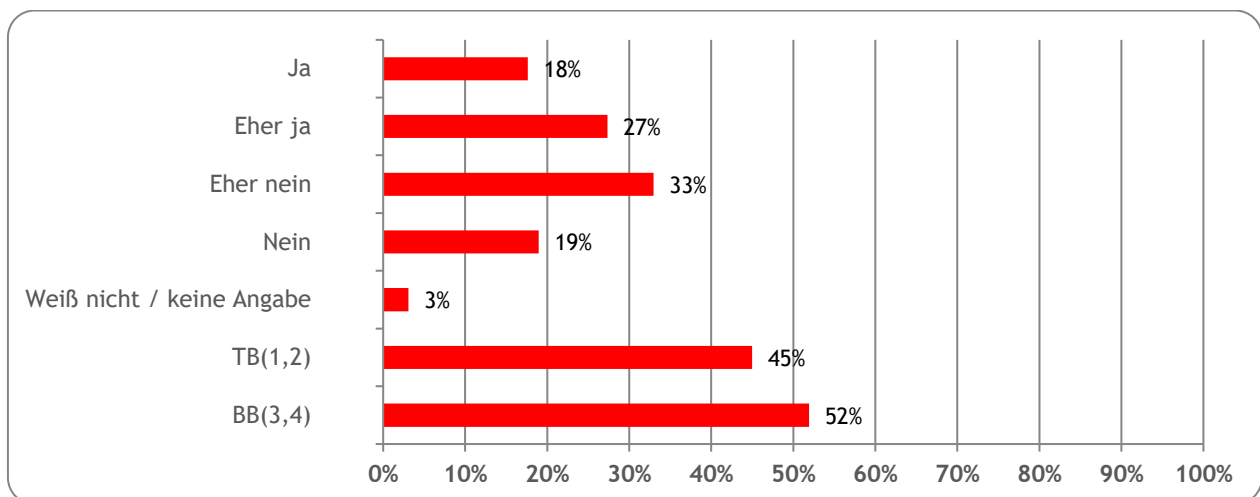
- *Hausaufgaben scheinen im Schul- und Lernalltag noch immer die Regel zu sein. 78 Prozent der Eltern geben an, dass ihr Kind mindestens drei bis viermal pro Woche Hausaufgaben aufbekommt.*
- *Blick in die Rohdaten: Diese Aussage gilt laut Angaben der befragten Eltern für mindestens zwei Drittel der Kinder aller Klassenstufen (Tendenz!).*
- *Bezogen auf einen durchschnittlichen Wochentag verbringen etwa zwei Drittel der Kinder laut Angaben ihrer Eltern zwischen einer halben und anderthalb Stunden mit Hausaufgaben.*

Frage: Wie viel Zeit verbringt Ihr Kind schätzungsweise mit dem Bearbeiten von Hausaufgaben nach der Schule zu Hause? (bezogen auf einen durchschnittlichen Wochentag)



Basis: Alle Befragten, deren Kind Hausaufgaben aufbekommt (978)

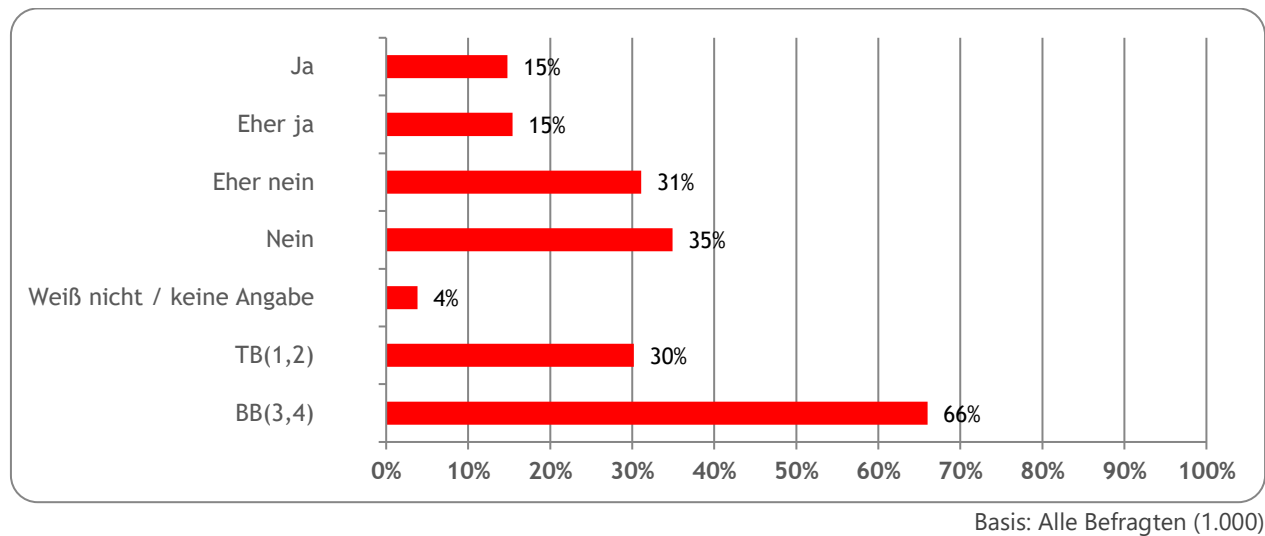
Frage: Sind Sie der Meinung, dass Ihr Kind nach der Schule zu viel Zeit für Hausaufgaben und Lernen aufbringen muss?



Basis: Nur Befragte, die angegeben haben, dass ihre Kinder Hausaufgaben machen müssen (907)

- Rund 45 Prozent der befragten Eltern sind der Meinung, dass ihr Kind zu viel Freizeit für Hausaufgaben und Lernen opfern muss. Insgesamt scheinen die befragten Eltern in dieser Frage jedoch gespalten.

Frage: Sind Sie dafür, Hausaufgaben abzuschaffen?

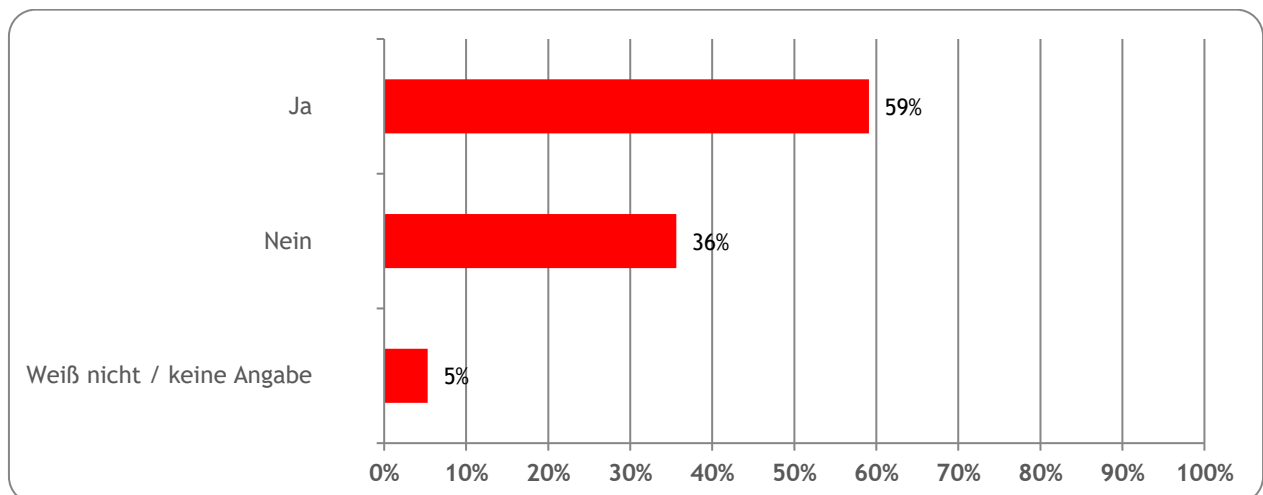


- *Fast ein Drittel der befragten Eltern plädiert für eine Abschaffung der Hausaufgaben, zwei Drittel allerdings für deren Beibehaltung.*
- *Blick in die Rohdaten: Über die Klassenstufen ihrer Kinder hinweg, plädiert jeweils eine Mehrheit der Eltern für die Beibehaltung von Hausaufgaben (Tendenz!).*
- *Eltern wurden im Rahmen der Befragung gebeten, ihre Entscheidung kurz zu begründen. Es folgt eine Auswahl der Pro- und Gegenargumente.*
- *Auswahl Argumente pro Hausaufgaben:*
 - *„Finde es wichtig, um selbständiges Lernen zu ermöglichen.“*
 - *„Dadurch setzt sich der Lernstoff besser fest.“*
 - *„Sie dienen der Nachbereitung und zeigen, wenn das Kind etwas nicht verstanden hat.“*
 - *„So weiß ich als Elternteil, was mein Kind gerade lernt in der Schule. Es könnte teilweise weniger umfangreich sein.“*
 - *„Braucht er mehr, um bessere Noten zu bekommen!“*
 - *„Übung macht den Meister.“*
 - *„Sonst würden sie nichts lernen.“*
 - *„Junge Leute brauchen Disziplin.“*
- *Auswahl Argumente gegen Hausaufgaben:*
 - *„Schulzeit lang und anstrengend genug. Nach der Schule sollte Freizeit sein.“*
 - *„Weil die Kinder nur noch lernen müssen.“*

- „Ich kann da nicht mehr helfen.“
- „Es bleibt nicht genügend Zeit für Entspannung, Hobbys, Pflege von Freundschaften.“
- „Die Kinder haben einen längeren Arbeitstag als Erwachsene.“
- „Stört massiv den Familienfrieden. Kind ist abends viel zu kaputt.“
- „Wenn die Kinder zu Hause sind, sollten sie das Recht haben abzuschalten.“
- „Kurze Übungen zu Hause sind gut.“

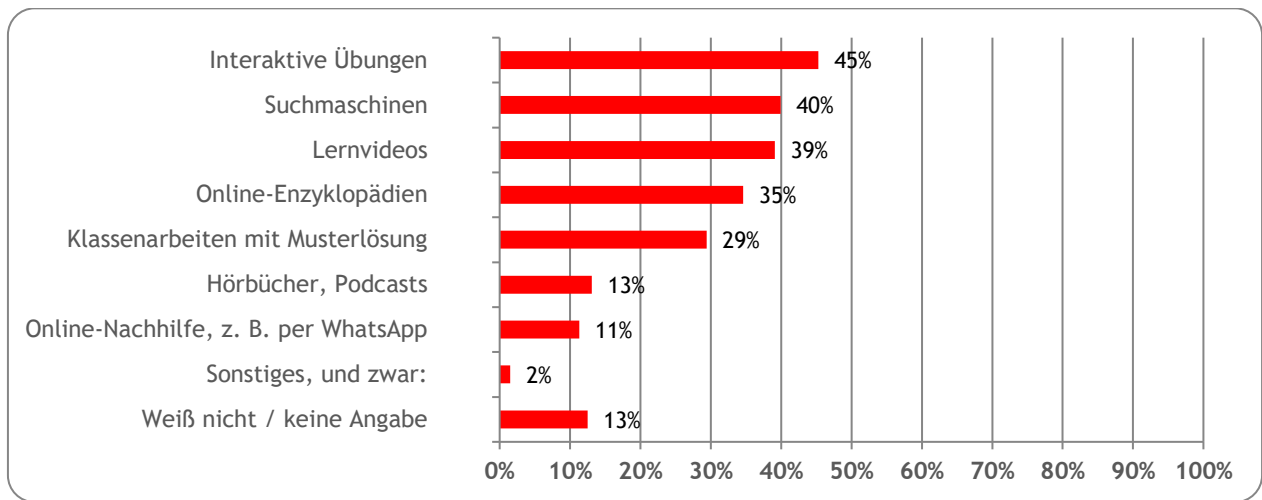
Thema „Lernen im digitalen Zeitalter“

Frage: Lassen Sie Ihr Kind Lernangebote aus dem Internet nutzen?



Basis: Alle Befragten (1.000)

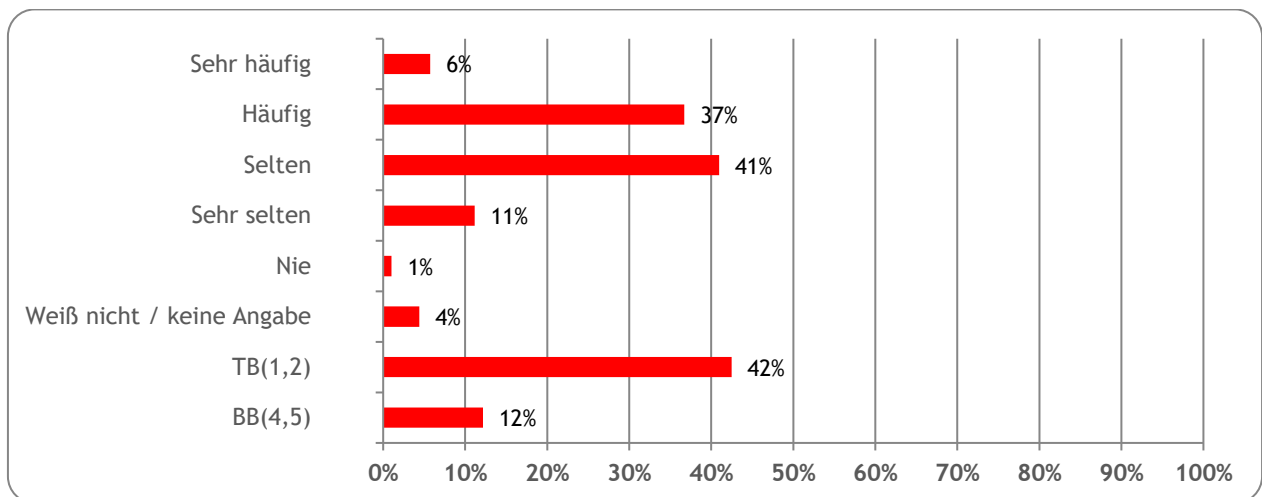
- Die Mehrzahl der befragten Eltern lässt ihre Kinder Lernangebote aus dem Internet nutzen. Lediglich ein gutes Drittel erlaubt dies nicht.
- Blick in die Rohdaten: Tendenziell steigt die Bereitschaft der Eltern, ihre Kinder Lernangebote nutzen zu lassen, mit der Höhe der Klassenstufe. Bis zur vierten Klassenstufe zeigt sich eine umgekehrte Mehrheit (Tendenz!).
- Eltern wurden auch danach befragt, von welchen Online-Inhalten ihre Kinder ihrer Meinung nach besonders profitieren können (Mehrfachnennung möglich):



Basis: Alle Befragten, die angegeben haben, dass sie ihr Kind Lernangebote aus dem Internet nutzen lassen (591)

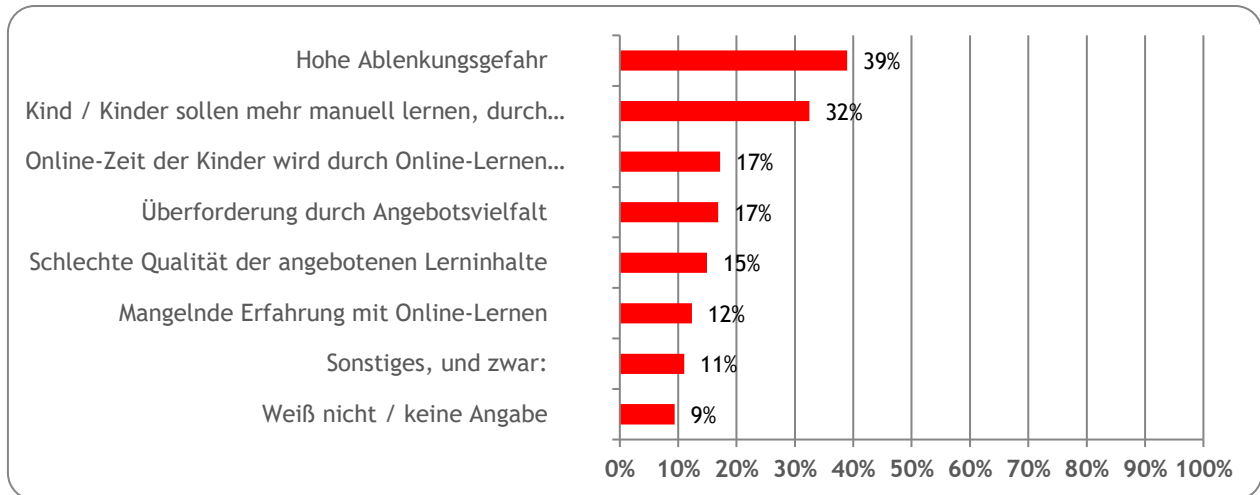
Frage: Bitte schätzen Sie, wie oft Ihr Kind online lernt.

- *Hinweis: Die folgenden Daten beziehen sich auf alle Eltern, die angeben, ihr Kind Lernangebote aus dem Internet nutzen zu lassen (n=591).*



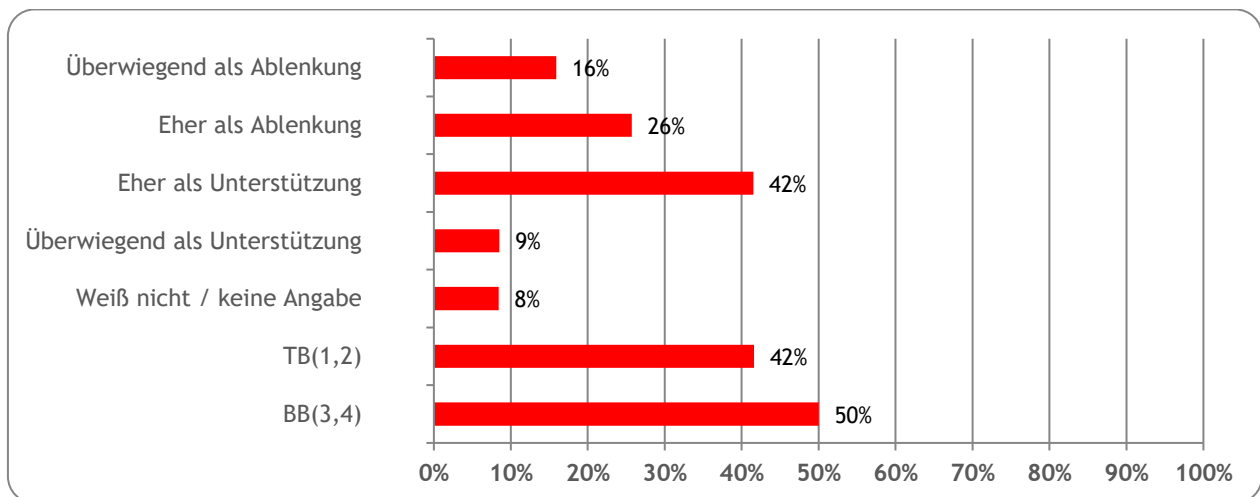
Basis: Alle Befragten, die angegeben haben, dass sie ihr Kind Lernangebote aus dem Internet nutzen lassen (591)

- Eltern, die angegeben haben, dass ihr Kind selten oder sehr selten lernt (308), nennen dafür folgende Gründe (Mehrfachnennung möglich):



Basis: Alle Befragten, die angegeben haben, dass sie ihr Kind „selten“ oder „sehr selten“ online lernt (308)

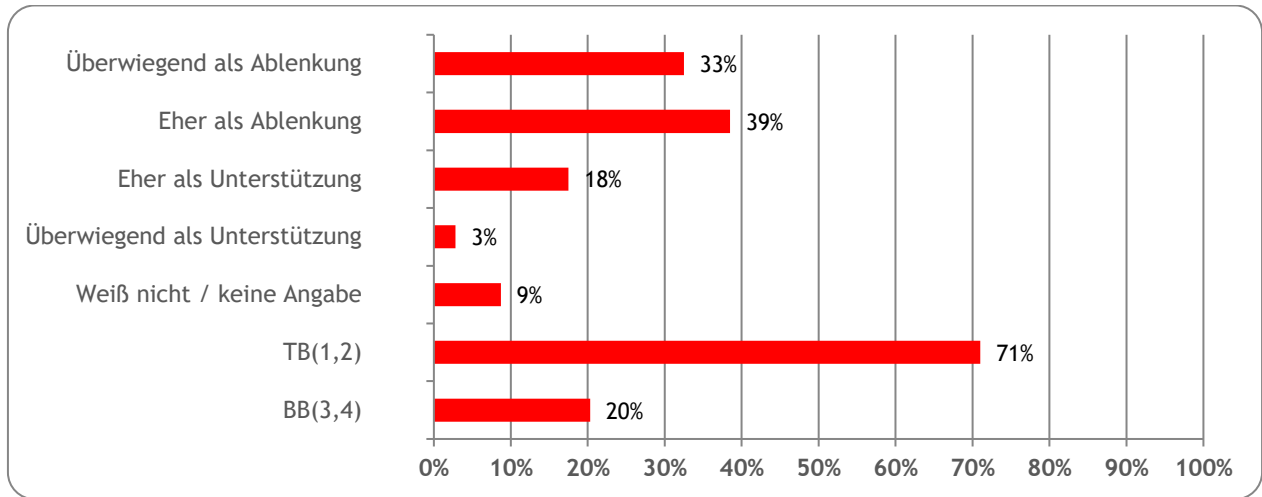
Frage: Wie empfinden Sie den Computer im Hinblick auf das Lernen Ihres Kindes?



Basis: Alle Befragten (1.000)

- Für genau die Hälfte der befragten Eltern scheint der Computer als unterstützendes Mittel im Lernalltag inzwischen bedenkenlos dazu zu gehören.
- Blick in die Rohdaten: Der Anteil jener Eltern, die den Computer eher und überwiegend als Unterstützung empfindet, steigt tendenziell mit Höhe der Klassenstufe.

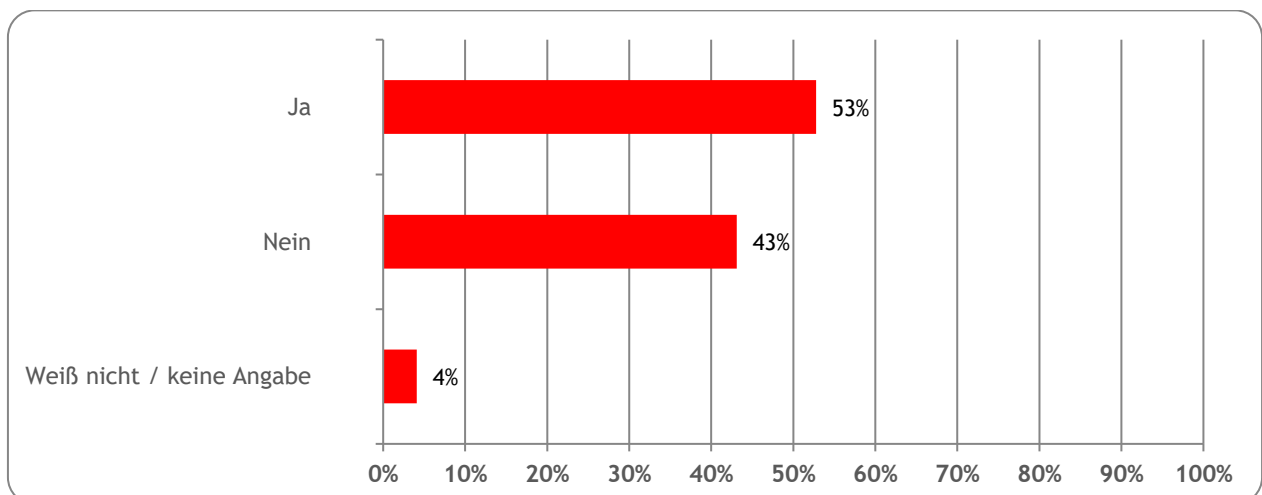
Frage: Wie empfinden Sie das Smartphone im Hinblick auf das Lernen Ihres Kindes?



Basis: Alle Befragten (1.000)

- *Im Gegensatz zum Computer gibt die große Mehrheit (71 Prozent) der befragten Eltern an, dass sie Smartphones im Lernalltag eher bzw. überwiegend als Ablenkung empfinden.*
- *Blick in die Rohdaten: Über alle Klassenstufen hinweg betrachtet jeweils eine Mehrheit der Eltern Smartphones eher oder überwiegend als Ablenkung in Hinblick auf das Lernen ihrer Kinder (Tendenz).*

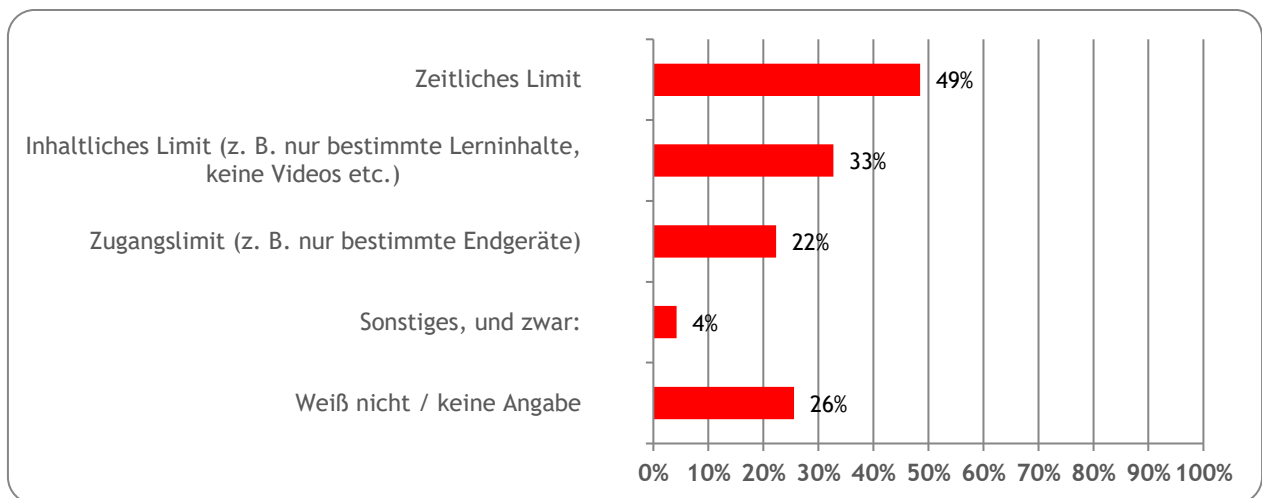
Frage: Haben Sie mit Ihrem Kind besondere Absprachen in Bezug auf das Lernen mit Computer, Smartphone oder Tablet getroffen?



Basis: Alle Befragten (1.000)

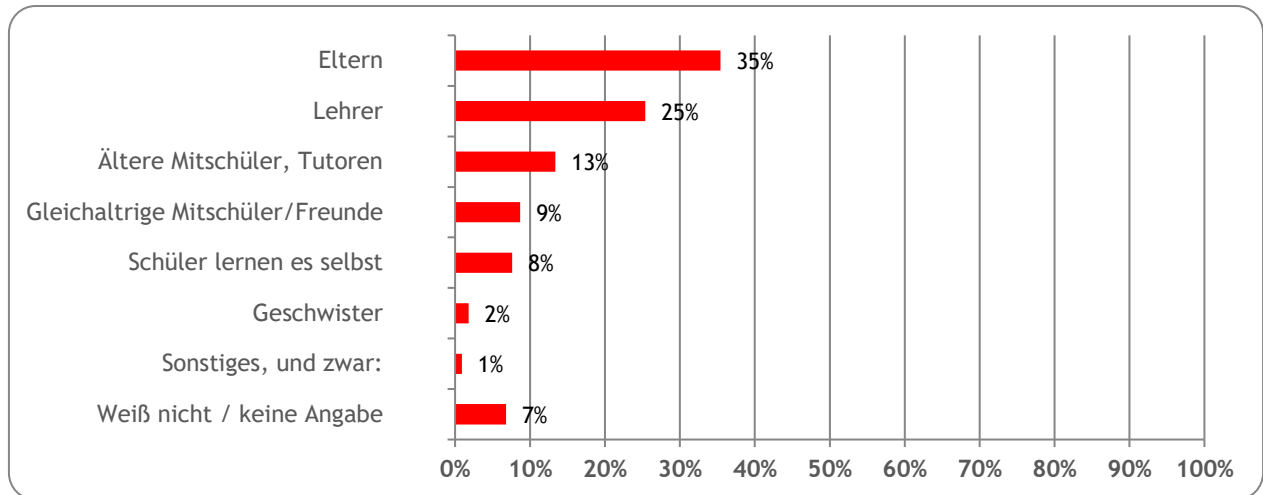
- *Blick in die Rohdaten: Solcherlei Absprachen hat tendenziell eine Mehrheit der Eltern getroffen, deren Kind zwischen dritter und neunter Klasse ist.*
- *Alle Befragten (n=1.000) wurden außerdem gebeten, mehr über die Art der Absprachen beim Lernen mit Computer, Smartphone oder Tablet zu verraten. Etwa die Hälfte der Eltern trifft dabei mit ihren Kindern zeitliche Absprachen, was unter anderem eine zeitliche Beschränkung beinhalten kann.*

Frage: Welcher Art sind die getroffenen Absprachen in Bezug auf das Lernen Ihres Kindes überwiegend? (Mehrfachnennung möglich)



Basis: Alle Befragten (1.000)

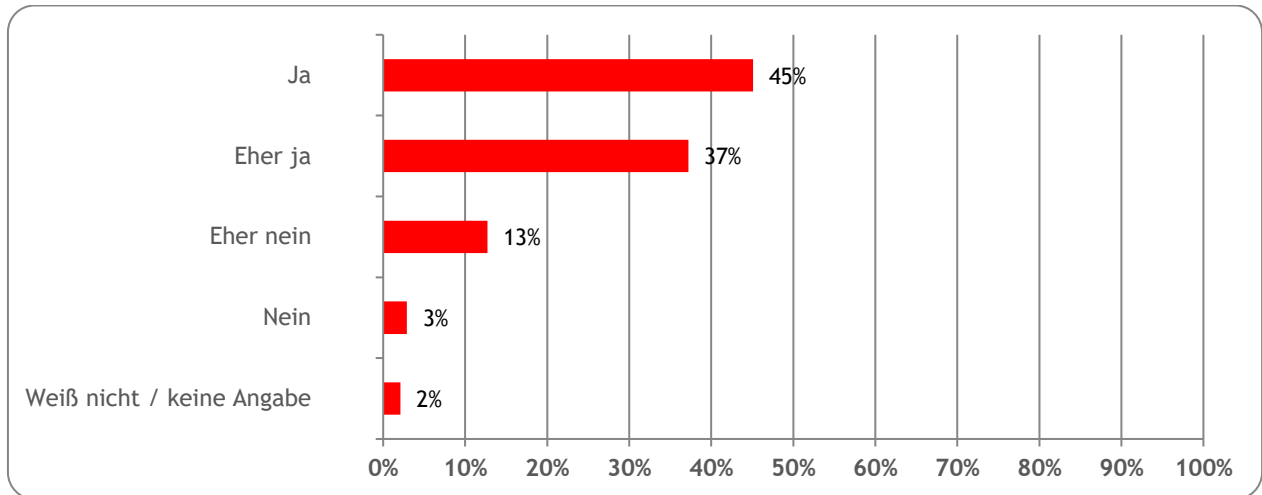
Frage: Wer ist Ihrer Meinung nach am besten geeignet, Schulkindern den richtigen Umgang mit den neuen Medien zu lehren?



Basis: Alle Befragten (1.000)

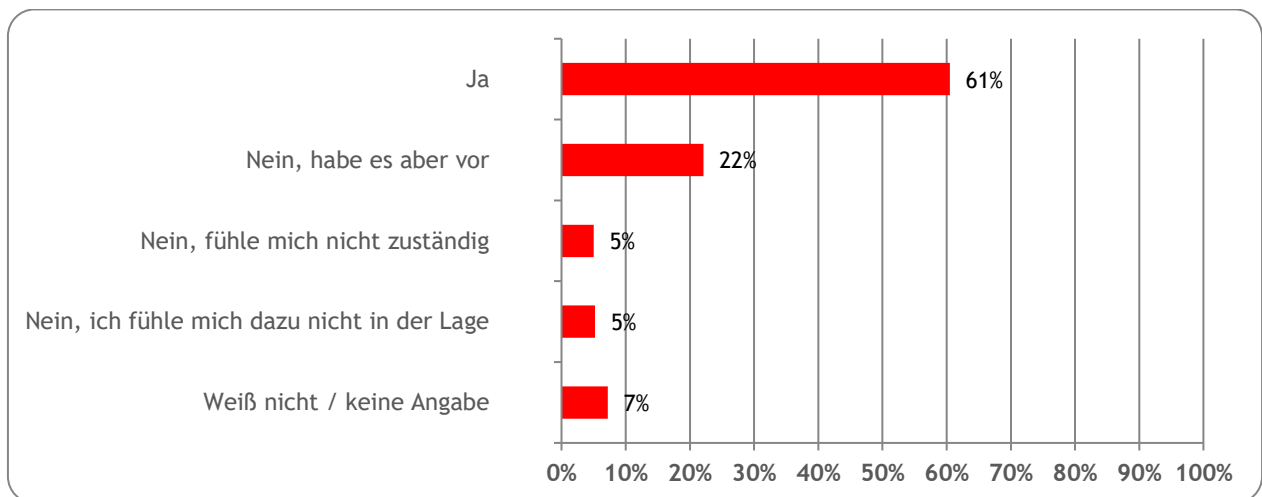
- Eltern scheinen ihre Rolle als Begleiter im digitalen Lernalltag bewusst wahrzunehmen. 35 Prozent geben an, dass Eltern selbst am besten geeignet sind, ihren Kindern den richtigen Umgang mit den neuen Medien beizubringen.
- Dies spiegelt sich auch in den Ergebnissen der folgenden Fragestellungen wider: 45 Prozent der Eltern fühlen sich in der Lage, ihr Kind beim Lernen mit neuen Medien zu unterstützen (82 Prozent „ja“ und „eher ja“).
- 61 Prozent der befragten Eltern geben zudem an, Ihrem Kind bereits beigebracht zu haben, wie das Internet sie beim Lernen unterstützen kann.

Frage: Fühlen Sie sich in der Lage, Ihr Kind beim Lernen mit neuen Medien zu unterstützen?



Basis: Alle Befragten (1.000)

Frage: Haben Sie Ihrem Kind beigebracht, wie das Internet es beim Lernen unterstützen kann?



Basis: Alle Befragten (1.000)

- *Blick in die Rohdaten: Der Anteil jener Eltern, die seinen Kindern bereits beigebracht hat, wie das Internet beim Lernen unterstützt, steigt tendenziell mit Höhe der Klassenstufe. Dafür sinkt tendenziell der Anteil jener Eltern, die das noch vorhaben.*

Über Duden Learnattack

Duden Learnattack ist der smarte Lernbegleiter für bessere Noten. Im Sinne einer guten School-Life-Balance lernen Schülerinnen und Schüler auf der Lernplattform all jene Inhalte und Methoden, die für den persönlichen Lernfortschritt Erfolg versprechen. Duden Learnattack begleitet zielgerichtet von der fünften Klasse bis zum Abitur. Mit einem ausgewogenen Medienmix bietet der digitale Lernbegleiter Unterstützung bei allen Themen rund um die Schule – von Hausaufgaben über Referate und Präsentationen bis hin zu Klassenarbeiten und Abschlussprüfungen. Die Inhalte auf Duden Learnattack werden von Lehrern erstellt und umfassen neben Lernvideos und interaktiven Übungen auch Originalklassenarbeiten für die Hauptfächer Mathe, Deutsch und Englisch sowie sechs weitere Fächer. Zur individuellen Lernbegleitung stehen zusätzlich erfahrene Nachhilfelehrer zur Verfügung – deutschlandweit einzigartig auch über WhatsApp. [learnattack.de](https://www.learnattack.de)

Pressekontakt

Zucker.Kommunikation GmbH
Team Duden Learnattack
Torstraße 107
10119 Berlin
030 24 75 87-0
[learnattack \[at\] zucker-kommunikation.de](mailto:learnattack@zucker-kommunikation.de)